

„Verzögern können wir nicht“

INTERVIEW Heute werden Stadt und Baufirma über technische Details zum Bau der CO-Pipeline sprechen. Die WZ unterhielt sich mit Baudezernent Maximilian Rech.

Von Michael Kremer

Hilden. Mit jedem verlegten Meter der Kohlenmonoxid-Leitung der Firma Bayer wächst der Protest der Pipeline-Gegner, die einen sofortigen Bau-Stopp fordern. In Hilden wurden bisher noch keine Rohre verlegt, doch die Bagger stehen schon bereit. Die WZ unterhielt sich mit Baudezernent Maximilian Rech über den anstehenden Beginn der Arbeiten.

Herr Rech, wann werden die Arbeiten zur Verlegung der Kohlenmonoxid-Pipeline in Hilden beginnen?

Rech: Dass weiß ich jetzt auch noch nicht. Dazu kann ich erst nach dem Gespräch mit den Mitarbeitern der ausführenden Firma „Vorwerk“ etwas Genaueres sagen. *(Das Gespräch ist für heute, 9 Uhr, vorgesehen. Anm. d. Red.)*

„Die ausführende Baufirma hat einen Auftrag, den sie ausführen will und wird.“

Worum wird es in diesem Gespräch gehen?

Rech: Um nichts Spektakuläres, vor allem auch nicht um die Grundsätze der Kohlenmonoxid-Leitung. Die ausführende Baufirma hat einen Auftrag, den sie ausführen will und wird. Jetzt geht es um die Details. Wir werden über ganz banale Dinge sprechen, wie zum Beispiel über ausstehende Fragen zum Straßenverkehr, zur Verlegung der Rohre und die zeitlichen Abläufe.

Wird dadurch der Pipeline-Bau verzögert?

Rech: Nein, in keinster Weise,

verzögern können wir nicht. Wir sind verpflichtet, solche Genehmigungen zu erteilen.

Und was ist mit den Einsprüchen der Stadt?

Rech: Wir haben am 16. Juli beim Verwaltungsgericht Düsseldorf die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung gegen die Besitzeinweisung beantragt und bereits am 13. Juli den Widerspruch gegen den Besitzeinweisungsbeschluss eingereicht. Eine Antwort liegt noch nicht vor. Ich glaube aber nicht, dass der Regierungspräsident den Beschluss zurücknimmt – obwohl er wegen der verfassungsrechtlichen Bedenken ernsthaft darüber nachdenken sollte.

Es heißt, dass die Bauarbeiten im Loch im Hildener Norden beginnen sollen. Wissen Sie dazu etwas Genaueres?

Rech: Auch dazu kann ich erst nach dem Gespräch mit den Mitarbeitern der Baufirma etwas sagen. Ich möchte aber klar stellen, dass es bei diesem Gespräch nur um Grundstücke geht, die im städtischen Besitz sind. Die Arbeiten auf privaten Flächen werden nicht angesprochen.

Hat denn die Forderung der Pipeline-Gegner nach einem Bau-Stopp noch eine Chance?

Rech: Die aktuelle Entwicklung in Duisburg *(Änderung des Trassenverlaufs, Anm. d. Red.)* und die sehr manifeste Verfassungswidrigkeit des Rohrleitungsgesetzes machen mir Hoffnung, dass es noch zu einem Bau-Stopp kommt. Ansonsten hoffe ich, dass die angerufenen Gerichte schnell zu einer Entscheidung kommen.

» Seite Kreis Mettmann



Baudezernent Maximilian Rech: „Ich hoffe, dass die angerufenen Gerichte schnell zu einem Entschluss kommen.“
Foto: Dirk Thomé

■ RUND UM DIE KOHLENMONOXID-PIPELINE

PODIUMSDISKUSSION Die Westdeutsche Zeitung lädt heute um 19 Uhr zu einer Podiumsdiskussion in die Aula am Berliner Ring in Monheim ein.

ANDACHT Um 17 Uhr hält Pfarrer Joachim Rönsch morgen am Südfriedhof (bei Regen in der Kapelle) eine Andacht zum geplanten Baubeginn der Bayer-Pipeline ab.

INFORMATIONEN Die Familien-

heimsiedlung am Lehmkuhler Weg lädt am Montag um 19 Uhr zu einem Informationsabend in die Aula der Albert-Schweitzer-Schule, Am Wiedenhof 1-5, ein.

UNTERSTÜTZUNG Der Verein Ortsweiler Elb unterstützt den Protest gegen den Bau der Kohlenmonoxid-Leitung und hat deshalb alle Nachbarn und Besucher der Elb um aktive Mithilfe gebeten.

